

LESEN VON ANFANG AN

# Mit den Kindern staunen und lernen im Land der Bücher

**H**at das Kind die Grenze ins Land der Bücher passiert, genießt es die gemeinsame Lesezeit mit Ihnen und fordert sie vehement ein. Grenzenlose Vorleseabenteuer erwarten sie: Bücher für Herz und Verstand, zum Denken, Lachen, Handeln und Verstehen – sich, andere, die Welt und wie alles mit allem zusammenhängt.

Das Schöne am Vorlesen ist ja, dass es ortsunabhängig ist. Zu Hause oder unterwegs, nah beieinander auf dem Sofa oder im Bett öffnet das Bilderbuch Ihrem Kind ein Füllhorn an Bildern und Wörtern: Für Reales und Fantastisches, Nahes und Fernes, des Ich- und des Wirseins. Bis die Worte in aller Gänge verstanden werden, sind die Bilder von enormer Bedeutung. »Studieren« Sie sie mit Ihrem Kind. Die Bilder erzählen oft mehr, als es der Text tut.

Außerdem sind sie für Ihr Kind die ersten Berührungspunkte mit Kunst, die gebührend betrachtet werden will. Weisen Sie es auf Details hin, nennen Sie das Gezeigte beim Namen, fragen Sie, wo die Katze oder die Maus ist. Sobald Ihr

Kind das Buch besser kennt, dürfen Sie auch falsche Behauptungen aufstellen: »Oh, guck mal, die Maus ist ja blau!« Ihr Kind freut sich, wenn es sein Wissen zum Besten geben und die Falschaussage richtigstellen kann. Das macht Spaß und ist anregend zugleich, weil es zum Mitdenken und Sprechen animiert.

### Vorlesen schafft Nähe und Beziehung

Nun fragen Sie sich vielleicht, wie lange Sie Ihrem Kind vorlesen können? So lange, wie es aufmerksam bei der Sache ist! Oder Sie merken sich die Faustregel »das Alter des Kindes in Jahren mal zwei ergibt die Vorlesezeit in Minuten«. Wenn Ihr Kind drei Jahre alt ist, können Sie ihm eine Geschichte von circa sechs Minuten reiner Vorlesezeit vorlesen. Je lebendiger Sie das gestalten, zwischen durch erzählen oder singen, sofern es zur Geschichte passt, desto länger hört das Kind zu. Das gilt insbesondere für jene Kinder, denen schon früh vorgelesen wurde. Denken Sie daran, dass das Vorleseritual für Ihr Kind ein Ersatz für die Urfahrung von Nähe und

Zuwendung ist, die es für seine körperliche und emotionale Entwicklung braucht.

Vorlesen ist Frühförderung par excellence und wirkt über die reine Vorlesezeit hinaus. Sichtbar wird das beispielsweise an jenem Tag, an dem Ihnen Ihr

Kind erstmals aus einem Buch »vorliest«. Ungefragt zeigt es Ihnen, dass seine eigene Lese lust geweckt wurde. Es findet Lesen so wichtig, dass es das selbstständig praktizieren will. Und es kann das auch, denn bei diesem sogenannten Als-ob-Lesen vergegenwärtigt sich das Kind freiwillig alle Informationen, die es von Ihnen erfahren und bereits verstanden hat. Kleiner Aufwand, große Wirkung!

So wenig, wie das Vorlesen nicht an einen Ort gebunden ist, ist es das an eine Tageszeit. Die Nähe tut immer gut und versetzt Ihr Kind in einen entspannten Zustand voller Erwartung und Aufnahmebereitschaft. Das Gelesene verbindet

Sie miteinander, schafft Raum für gemeinsame Erfahrungen und Überlegungen. An Corona- oder Regentagen vertreibt die Beschäftigung mit Bilderbüchern die Langeweile und lässt neue Ideen entstehen.

### Immer wieder die gleiche Geschichte!

Apropos Langeweile: Wundern Sie sich, dass Ihr Kind am liebsten immer »die« eine Geschichte hören will? Das ist kein Grund zur Beunruhigung, sondern einer zur Freude. Damit drückt Ihr Kind dreierlei aus: Erstens: Ich mag die Geschichte oder das Buch.

### WIEDERHOLUNGEN

Warum langweilen sich Kinder nicht, wenn sie immer dieselbe Geschichte hören? Mehr noch: Warum beharren sie darauf, immer nur diese eine Geschichte im exakten Wortlaut vorgelesen zu bekommen? Kinder lernen und verstehen durch Wiederholungen. So, wie das Kleinkind ständig auf den einen Knopf drückt, um zu verstehen, was da passiert, so ist es auch mit Büchern, deren Inhalt das Kind erst nach vielen Wiederholungen erfasst und versteht. Durch Wiederholungen lernen Kinder neue Wörter und deren Aussprache.



Zweitens: Ich verstehe nicht alles. Drittens: Um den Inhalt besser verstehen zu können, will ich sie noch einmal hören. Und zwar so lange, bis ich sie mit allem Drum und Dran so begriffen habe, wie ich es derzeit eben kann. Erst dann interessiere ich mich für eine andere. Sein Wunsch, immer dieselbe Geschichte zu hören, entspringt also seinem Bedürfnis,

den Inhalt zu begreifen und sich »einzuverleiben«. Dazu beschäftigt es sich auch selbstständig mit dem Bilderbuch, versucht Begriffe und Redewendungen in seinen Wortschatz zu integrieren oder das Gehörte mit Spielfiguren nachzuspielen. Dennoch langweilt der Wunsch nach Wiederholungen uns Vorlesende mitunter. Vor allem, wenn sich die Beschäftigung mit einem Buch – womöglich sogar mit nur einer Seite – über Wochen oder Monate hinzieht.

### Den Blickwinkel wechseln hilft

Ist das so, hilft es, den Blickwinkel zu wechseln: Freuen Sie sich am Lerneifer Ihres Kindes! Es kommt der Tag, an dem Sie ihn vermissen werden. Vertrauen Sie darauf, dass Ihr Kind Neues lernen will. Wenn es dafür bereit ist, wächst auch seine Offenheit für neue Geschichten und Themen von alleine. Je größer sein Interesse ist, desto mehr fragt es Ihnen Löcher in den Bauch und aktiviert sein kreatives Potenzial. Mit oder ohne Unterstützung schafft sich

Ihr Kind handelnde Prozesse wie Malen und Nachspielen oder fordert ähnliche Unternehmungen wie im Buch ein. Selbstbestimmt sammelt es Erfahrungen, die ihm zur Verarbeitung des Bilderbuchinhalts helfen und eigene Erkenntnisse ermöglichen. Das zu begleiten und mit interessanten Büchern zu fördern, ist eine schöne Seite des Elternseins, weshalb einige exemplarische Buchtipps nicht fehlen dürfen.

### Faszinierende Kinderbücher

Um keine beliebige Auswahl zu treffen, lege ich den Schwerpunkt auf Bücher mit und über Tiere. Die faszinieren Kinder allemal, und bieten weitaus mehr Identifikationsmöglichkeiten, als es jede Darstellung eines Menschen könnte.

Vielfalt ist eines der Themen in »Bitte anstellen!«. Verkörpert wird dies durch 52 verschiedene

Tiere, von denen 50 in einer Schlange stehen. Wozu, scheinen nicht alle zu wissen und eint sie mit den Kindern, die das Buch noch nicht kennen. Umso größer ist die Überraschung, die beim erneuten Vorlesen wiederkehrt. Der Text lädt zum Vorlesen oder Erzählen ein, wodurch er mitunter variiert. So klug kann gute Unterhaltung für Kinder ab drei Jahren sein!

Wimmelig geht es in »Briefträger Maus« zu. Sooo viele Tiere warten auf Post, über und unter der Erde, sogar im Wasser. Je öfter das Buch vorgelesen wird, desto mehr Details gibt es zu entdecken. Die machen neugierig, wecken Fragen, fördern die Sprechlust der Kinder und die Erzählkunst der Erwachsenen. Grandios! **•** Marianne Dubuc: Briefträger Maus (Bd. 1). Beltz & Gelberg, 25 Seiten, 12,95 Euro.

Barbara Knieling



Fotos: KNA, pm (2)

### BROSCHÜRE

## Katholische Uni gibt Familien Tipps zum Umgang mit Corona

Wie verändern uns Abstand, Isolation und unsichere Lockerungen? Welche Gefühlskreislauf kommt in Gang durch Isolation, Begegnung auf Abstand, Quarantäne und Fernbeziehungen? Und wie kann man als Familie, Paar oder als Single durch diese Zeit kommen, deren Maßnahmen womöglich noch für Monate den Alltag bestimmen werden? Solchen und weiteren Fragen zum sozialen Umgang mit der Corona-Krise nimmt sich eine neue Broschüre der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt an.



Die Publikation des Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft (ZFG) enthält viele wissenschaftlich erforschte und bewährte Inspirationen sowie Verhaltensregeln, um die vielfältigen Belastungen zu reduzieren und zu meistern. Das Spektrum der Beiträge reicht vom Entwickeln und Einhalten einer Tagesstruktur über den Umgang mit Einsamkeit und Fernbeziehungen bis hin zu Tipps für Eltern bei »besonders geladenen Tagen« – differenziert nach dem Alter des Nachwuchses.

Die Broschüre mit dem Titel »Durchhalten trotz Corona-Krise – Anregungen für Paare, Familien und

Singles zwischen Lagerkoller und unsicheren Lockerungen« kann auf der Internetseite der Uni Eichstätt-Ingolstadt unter [www.ku.de/fileadmin/190302/KuZFG\\_Corona.pdf](http://www.ku.de/fileadmin/190302/KuZFG_Corona.pdf) als PDF-Datei heruntergeladen werden.

### SERIE

Jeder Mensch hat seine eigenen Traumbilder im Kopf. Bei lesenden Eltern gehört das Bild ihres lesenden Kindes dazu. Wie das – trotz der Omnipresenz digitaler Medien – Wirklichkeit werden kann, steht im Mittelpunkt dieser dreiteiligen Serie von Barbara Knieling. Die Lese- und Literaturpädagogin schlägt dabei den Bogen von den ersten »Lese«-Erfahrungen der Kleinkinder mit dem Bilderbuch über die Nähe und Zuwendung durch das Vorlesen bis hin zur heilenden und helfenden Seite von Kinderbüchern. Lesen Sie in der nächsten Woche: Bücher aus der Literaturapotheke für die Kinderseele.